

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler des Kreises Waldshut - beschreibende Statistik

Durm, Josef

Freiburg i. B., 1892

Schluchsee

[urn:nbn:de:bsz:31-330099](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330099)

Windberg. Hof in der Waldgemarkung S. Blasien; derselbe erhält den Namen eines Castrum Windenberg oder Windberg, btr. dessen s. Gerbert HNS. I 395 ff. bes. 397.

Windberg

Verschwunden sind ebenso die Reste der bei S. Blasien gelegenen Burg *Tombrugg*, von der Gerbert a. a. O. I 364 sagt: 'ad orientalem monasterii s. Blasii plagam hodieque cernuntur rudera castrum Tombrugg ad profluentem Albam; . . . occurrit autem a. 1168 Herimannus de Tombruggo miles . . . ac deinceps alii sec. XIII et XIV. de Tombrugg milites'.

Tombrugg

Ueber die von Diethelm von Tiefenstein zu Anfang des 13. Jhs. gegründete, eine Stunde von S. Blasien gelegene *Neue Zelle* mit der dem Kloster zu Stein a. Rh. übergebenen Cyriacuskapelle s. Gerbert I 364. Bader Badenia 1840, II 243. Es hat sich von dieser Neo-cella nichts erhalten.

Neue Zelle

SCHLUCHSEE

Ueber angebliche *Pfahlbauten* s. A. Ecker Pseudo-Pfahlbauten im Schluchsee auf dem Schwarzwalde. (Verh. der Freiburger Naturforsch. Gesellsch. VI 45. 96).

Pfahlbauten

Die *Kirche* des Ortes (dieselbe ist erwähnt 1095, Fürstenbg. Urkdb. V 73) ist in der Gründung gothisch, aber im 18. und 19. Jh. gänzlich überarbeitet. Der Chor geradlinig abgeschlossen. Der Thurm dürfte ursprünglich noch der romanischen Zeit angehören. Ueber dem barockisirten Rundbogenportal ein Stein mit Kreuz und Papststab. Hier und da, besonders an den Ecken des Thurmes Buckelwerk. Oben einfache Fenster mit spätgothischem Maaswerk. Zwiegeldach des 18. Jhs.

Kirche

Im Chor spätgothische Sacramentsnische in der Wand der Evangelienseite, mit ebenfalls spätgothischem Eisenverschluss. Im Bogenfeld das Datum $\text{†} 1298$.

Sacramentsnische

Spätgothischer Taufstein mit oktagonem Becken.

Taufstein

Holzcrucifixus an einem Vortragkreuz, äusserst naturalistisch mit dicken Blutstropfen und Fleischfetzen, aber gut gearbeitet (17. Jh.) — Leidlich ausgeführt ist auch ein grosses Holzcrucifix, das fast die sog. jansenistische Haltung der Arme hat.

Holzcrucifixus

Holzcrucifix

Auf einem Nebenaltar sitzende Statue des hl. Nikolaus mit Stab, Mitra und den drei Steinen (nicht drei Aepfeln!) auf dem Buch. — Auf einem andern Nebenaltar Holzstatuette des hl. Georg mit dem Drachen zu seinen Füssen. Beide Sculpturen sind Bauernarbeiten.

Statuen

Ueber dem Triumphbogen Barockwappen von S. Blasien.

Alter Holzstock für Geldopfer.

TODTMOOS

(Tottmoos, Dottmoos, Todtmoos)

S. Blasianer
Priorat

Ehemaliges *S. Blasianer Priorat*. Ein Pfarrer Dietrich von Rickenbach soll, in Folge eines Wunders (pietate in Deiparam virginem filium e cruce depositum gestantem, sagt Gerbert HNS. II 150), 1255 auf dem Bühl zwischen dem Todtenbach und der Wehra eine Kirche, bzw. Kapelle errichtet haben, welche Herzog Leopold von Oesterreich 1319 mit allen ihren Rechten an S. Blasien übergab (vgl. Gerbert a. a. O). Im Verlaufe der Zeit ward die Kapelle als sehr besuchter Wallfahrtsort mit mancherlei Indulgenzen beschenkt (so 1423 durch Papst Martin V, vgl. Gerbert III No. 275. 281. 287. 288. 294. 302). Die jetzige Kirche erbaute Fürstabt Blasius II 1677. 1627.

Kirche

Kirche (tit. Assumpt. B. M. V.) schöner, reich mit Stuckaturen geschmückter Barockbau des 17. Jhs. Ueber dem prächtigen Barockportal (im Innern) Wappen der Abtei S. Blasien mit der Inschrift:

Inschriften

BLASIVS ABBAS S·BLASII
MAGNA ORBIS PATRONÆ VIRG.
HAC QVATA VIDES ECLĪA FECIT
VIRGO TVERE PROTEGE
A CIO DCXXVII

Nebenkapellen mit gutem schmiedeisernen Gitter. In einer derselben (Kapelle der hl. Anna) Oelgemälde mit dem an den Heereszug des Herzogs Karl von Lothringen im Juli 1678 (vgl. oben S. 94) erinnernden Votivbild, neben welchem in Rococoumrahmung die Inschrift:

DVCI DEO
ET
MATRI GRATIÆ
IN TODTMOS ADMIRABILI
SERENISSIMVS DVX LOTHARINGIÆ
CAROLVS
CVM INACCESSVS PRIVS HERCYNIAE MONTES
ANNO MDCLXXVIII
IN IVLIO
ALTER IVLIVS CÆSAR
TRADVCTO TOTO EXERCITV CÆSAReo
MIRABILITER SVPERASSET
HOCCE GRATITVDINIS
MONVMEVTVM
POSVIT

In derselben S. Annenkapelle leidlich gutes Holzcrucifix, neu bemalt.

[968]

In der Blasiuskapelle Oelgemälde, darstellend Dietrich von Rickenbach, den Stamm des Baumes fallend, aus welchem die Cella gebaut wurde. Der Stamm wird angeblich noch in der Krypta unter dem Altar aufbewahrt.

Auf einem Nebenaltar Copie der Rubens'schen Kreuzabnahme.

Auf dem Hochaltar das bei einem Brande stark beschädigte Wallfahrtsbild, bekleidete Holzsculptur (Madonna), vielleicht des 15. Jhs.

Im Schiff zwei gute Oelgemälde des 17.—18. Jhs. (Beschneidung und Hochzeit zu Kana).

Unter dem Chor Krypta mit einer Pietà, rohe spätgothische Holzsculptur, welche ihre alte Bemalung bewahrt hat; es stehen der Madonna Johannes und Magdalena, sowie zwei der heiligen Frauen mit Leuchtern zur Seite.

Antependium mit gemaltem Fegfeuer, nicht schlecht.

Kreuz, Copie des Adelheid-Kreuzes in S. Blasien (s. d. Art.), sehr roh, mit Nachahmung der Cabuchons.

In der Sacristei Oelgemälde des 18. Jhs.: die Erscheinung der hl. Jungfrau vor dem seligen Dietrich. — Barockkelch, gute Arbeit; das Beschauzeichen nicht mit Sicherheit zu erkennen; Marke LI (?). — Ein zweiter, ebenfalls gut gearbeiteter Kelch hat das Augsburger Beschauzeichen.

Kirchenstühle und Beichtstühle mit gutgeschnitzten Wangen, im Geschmack des Rococo.

In der obersten Custodie Votivtafel von Ofteringen mit Ansicht des Schösschens, 1796. — Zwei Messgewänder mit Stickerei des 18. Jhs. — Ein eiserner Opferständer, gute Schmiedearbeit des 18. Jhs. — An der Decke Gemälde, den S. Blasianerconvent vorstellend.

Auf der Orgel zwei gute und interessante Bilder des 16.—17. Jhs., Holztafeln, den hl. Blasius und den hl. Martinus darstellend.

Im Orgelchor Stucko mit der Inschrift:

MARTINVS II
S. R. I. P. ABBAS. S. BL.
COMBVSTO. MONAST. SVO
VIXDVM. SVIS ÆDIB
RESTITUTUS
HANC THAVM MATRIS (sic)
PATRIÆ PATRONÆ
ÆDEM
RENOVAT. EXORNAT
MDCCLXXII

Eb. Hölzernes Votivkreuz mit erträglich gearbeitetem Crucifixus (18. Jh.) — Zwei Kanonentafeln mit silbernen Rococobeschlägen (18. Jh.), von denen eine das Augsburger Beschauzeichen trägt.

Das Stiftungsbuch von S. Blasien (Mone Qs. II 66) hat die Notiz: 'die jetzig Altar-Tafel vff dem Fron-Altar hat Abt Christoffel (1461—82) lassen

machen'; ferner, es seien aus Anlass der hier geheilten 'gepresten vil Ingeschriftten dises Gotzhaus' noch zu finden.

Pfarrhof

Der *Pfarrhof* ist das ehemalige S. Blasianer Prioratsgebäude. Der Grundstein, welcher an der nach dem Garten gehenden Mauer unten erhalten ist, trägt die Inschrift

CÆLI REGINA DISPONENTE
HANC
FRANCISCUS SECUNDUS
SANCTI BLASII ABBAS
EREXIT. (Also 1733.)

Auf dem Corridor schöne eingelegte Thüren, im Geschmack des Rococo oben mit Blumenmalerei geschmückt. — Stuckatur-Wappen. — Kleine Gemälde auf Pappe mit Scenen des Ueberlinger See's (Mainau u. s. f.), nicht schlecht. —

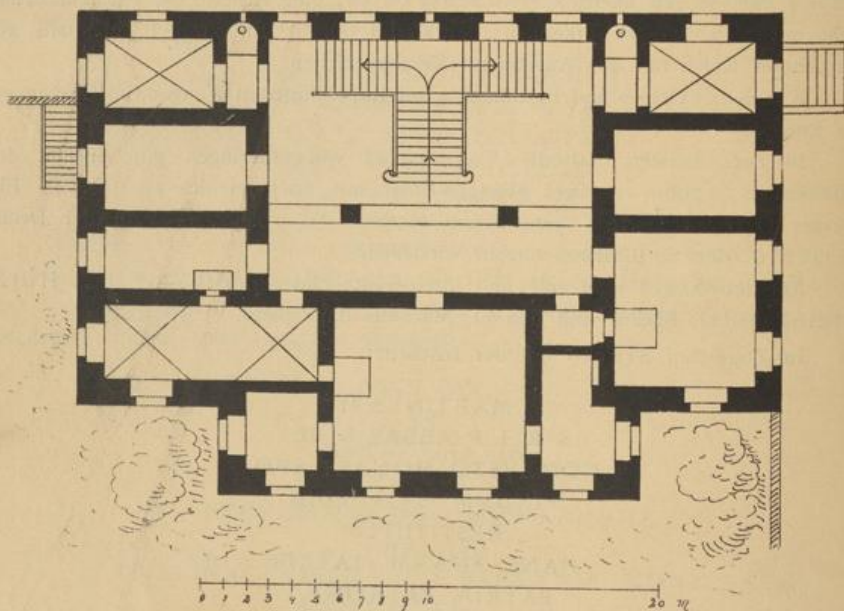


Fig. 25. Todtmoos. Ehemaliger Palast, jetzt Pfarrhaus. Grundriss.

Im Fürstensaal ein Fayence-Ofen. — Fresco mit Esther und Ahasver, Bild der Abtei u. s. f. (alles 18. Jh.).

Am Pfarrhause nach dem Garten zu schönes S. Blasianerwappen mit dem Datum MDCCXXXIII.

Palast

Der Grundplan des ehemaligen Palastes (Fig. 25) ist in dem heutigen Pfarrhaus noch erhalten. Im Innern ein schönes Treppenhaus mit gemalter Decke.

[970]

Auf der Strasse von Ibach nach Todtmoos das sog. '*Kreuz am Hörnleberg*'
— Christus am Kreuz mit Figuren zu beiden Seiten —, angeblich die kunstvolle
Arbeit eines S. Blasianer Mönches. (D.)

Kreuz am
Hörnleberg

TOMBRUCK

Burgruine, s. S. Blasien S. 107.

Burgruine

WITTENSCHWAND

Grenzstein, vierseitig, oben dachartig zugeschrägt, steht auf der Gemarkung
Ruchenschwand, auf der Grenze zwischen dem alten S. Blasianer Banne und dem
Hauensteiner Lande. (Fr.)

Grenzstein